Antrag Nr. 08-O-12-0017

Fraktion DIE REPUBLIKANER

Betreff:

Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Nord-Ost II (REP)

Antragstext:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, den Flächennutzungsplan zu ändern und das Baugebiet Erbenheim Nord-Ost-II aus dem FNP herauszunehmen / zu streichen.

Begründung:

Das Wohnbaugebiet wurde vor und während der FNP-Aufstellung mehrfach vom Ortsbeirat abgelehnt, weil es nur über die lange, enge und überlastete Ortsdurchfahrt zu erschließen ist und somit ganz Erbenheim belastet. Die einzelnen Beschlüsse können vom Ortsbeirat aufgelistet und vorgelegt werden.

Anlässlich des Besuchs der BI „Kein Verkehrskollaps in Erbenheim“ beim Ausschuss Planen, Bauen und Verkehr am 29.01.08 hat sich der Planungsdezernent Prof. Pös dahingehend geäußert, dass er das Baugebiet für schlecht erschlossen hält, es aber auf Wunsch des Ortsbeirates in den FNP aufgenommen wurde. Dem hat der Unterzeichner energisch widersprochen.

Der Ortsbeirat und auch die Stadt werden von der Eigentümergemeinschaft zur Realisierung des Baugebietes und zu einer Bebauungsplanaufstellung gedrängt. Die Eigentümer haben bereits eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben. Es ist es Zeit, weitere Planungen zu stoppen. wenn auch der Planungsdezernent dieses Baugebiet nicht mehr will. Wir haben jetzt neue Hoffnung, dass die Vernunft doch noch siegen wird.

Man braucht kein Verkehrsexperte zu sein um festzustellen, dass Erbenheim auf Grund mangelnder Umgehungsstraße im Osten nicht mehr wachsen kann. Ein Erbenheim mit noch mehr Verkehr vom Oberfeld bis zur Kreuzung Hochfeld ist nicht mehr lebenswert. Der Ortsbeirat bittet die Planung weiterer Verkehrsgeschwüre im Osten Erbenheims zu unterlassen. Es ist sinnvoller, im Westen zu planen und Erbenheim nicht weiter zu belasten.

Einem Stadtparlament und einem Magistrat, dem Erbenheim das ebenso schlecht erschlossene Baugebiet „Verlängerte Wandersmannstraße“ zu verdanken hat, dem ist auch noch mehr zuzutrauen. Der Ortsbeirat ist trotz der hoffnungsfrohen Äußerung von Herrn Prof. Pös sehr misstrauisch und möchte eine klare Entscheidung.

Wiesbaden, 03.04.2008

Kopp